

Armut in Kindheit und Jugend

Bernhard Kalicki, Wolfgang Schröer

Das Phänomen der Armut in Kindheit und im Jugendalter sowie der Ermöglichung von sozialer Teilhabe verdienen besondere Aufmerksamkeit in der Forschung und werden auch in der Fachöffentlichkeit und Fachpolitik, z.B. der Kinder- und Jugendhilfe oder in der Bildungs- und Sozialpolitik, in den vergangenen Jahren intensiv diskutiert. Entsprechend etabliert ist die soziologische sowie sozialpädagogische Armutsforschung, aber auch die entwicklungspsychologische Forschung zu den Auswirkungen früher ökonomischer Deprivation auf Kinder und Jugendliche. Die Abhängigkeit der Armutsrisiken für Kinder und Jugendliche von dem Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern, aber auch von der Familienkonstellation gilt als gut dokumentiert. Insgesamt werden zudem in der internationalen Armutsforschung heute ebenfalls grundlegend interdisziplinäre Modelle entwickelt, wie unterschiedliche Dimensionen von Armut – Gesundheit, Bildung, Arbeit, soziales Zusammenleben, Sorge – vergleichend aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen analysiert werden können.

Allerdings wird in Deutschland gegenwärtig vor allem die Teilhabe an Bildung als der zentrale Ansatzpunkt zur Bekämpfung von Armut gesehen. Dieser Impetus ist gerade mit Blick auf die frühe Kindheit bzw. für die aktuelle frühpädagogische Debatte charakteristisch. Von der Teilhabe am System der öffentlich verantworteten Kindertagesbetreuung verspricht sich die Bildungs- und Sozialpolitik kompensatorische Effekte auf die domänenspezifische Kompetenzentwicklung (Sprache und Kognition, Selbstwirksamkeitserwartungen und Motivation, sozial-emotionale Anpassung) und auf den an formalen Zertifikaten festgemachten Bildungserfolg. Diese Bildungseuphorie der frühen Kindheit erscheint zumindest unter zwei Gesichtspunkten relativierungsbedürftig.

Zum einen wirkt die Befundlage zu kompensatorischen Effekten früher Bildung durchaus ernüchternd. Zwar profitieren Kinder, die aufgrund ihrer Herkunft sozial benachteiligt sind, von der Teilhabe am System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Echte kompensatorische Wirkungen, die die Schere zwischen begünstigten und benachteiligten Kindern (etwas) schließen könnten, werden jedoch selten berichtet. Zweitens rücken mit der Fokussierung der frühen Kindheit andere Lebensphasen und Altersgruppen, etwa die älteren Kinder oder auch Jugendliche, tendenziell aus dem Blickfeld. Entsprechend sind einerseits komplexere Zugänge zu diskutieren und auch die Armutslagen in späteren Phasen des Aufwachsens ebenso zu betrachten. Die drei Beiträge

dieses Hefts zum Themenschwerpunkt „Armut in Kindheit und Jugend“ möchten entsprechende Perspektiven aufzeigen, indem sie weitere und mehrdimensionale Zugänge zur Armut – z.B. aus der Perspektive des Wohlbefindens – im Kindes- und Jugendalter sowie den Blick auf das Ende der Kindes- und Jugendphase richten und das junge Erwachsenenalter in den Vordergrund rücken.

So nutzt *Sabine Andresen* die Perspektive auf kindliche Handlungsspielräume dazu, eine erweiterte Definition und Operationalisierung von Kinderarmut vorzustellen, wie sie in der dritten World Vision Kinderstudie entwickelt wurde. Anstelle einer rein relationalen Armutsdefinition – relative Einkommensarmut bemisst sich an wenigen Verteilungsparametern auf hohem Aggregationsniveau, weshalb z.B. regionale bzw. raumbezogene Differenzierungen unterbleiben – werden konkrete Mangelerfahrungen als Indikatoren ergänzt. Armutsbedingte soziale Exklusion wird nicht allein auf (heteronom gesetzte) Bildungserwartungen hin konzeptualisiert, sondern am Konzept des kindlichen Wohlbefindens ausgerichtet.

Birgit Reißig eröffnet den Blick auf das junge Erwachsenenalter, indem sie Übergänge in Erwerbsarbeit thematisiert. Ohne Zweifel ist die Positionierung im und zum Arbeitsmarkt eine der zentralen Mechanismen sozialer Teilhabe und Herausforderung in dieser Lebensphase. *Reißig* stellt in diesem Beitrag über eine Sekundäranalyse eines qualitativen Längsschnitts heraus, wie materielle Begrenzungen in Wechselwirkung zu weiteren Dimensionen sozialer Ausgrenzung stehen. Dadurch werden Exklusionsformen in ihrem komplexen Zusammenspiel thematisiert und aus dem engen Horizont der beruflichen Kompetenzförderung herausgelöst.

Katharina Mangold und *Wolfgang Schröer* fokussieren auf eine Gruppe junger Erwachsener, die bisher in der Armuts- und Bildungsforschung kaum beachtet wurden. „Care Leaver“, also junge Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend zeitweise oder ganz in Formen der stationären Erziehungshilfe aufgewachsen sind, werden – so der internationale Forschungsstand – im jungen Erwachsenenalter mit ganz unterschiedlichen Formen sozialer Benachteiligung konfrontiert. *Mangold* und *Schröer* arbeiten über biographische Analysen heraus, wie „Care Leaver“, die studieren, in ambivalente Bewältigungslagen geraten, soweit sie eine weiterführende Bildungsperspektive anstreben. In diesem Zusammenhang diskutieren sie auch das Verhältnis von subjektiven und objektivierenden Zugängen in der sozialpädagogischen Armutsforschung.

Anmerkung der Herausgeber/-innen und der Redaktion

DISKURS Early Career Award 2014

Im Juli dieses Jahres wurde erstmals der DISKURS Early Career Award für wissenschaftliche Aufsätze von Nachwuchswissenschaftler/-innen vergeben. Mit dem Preis wird von nun an jedes Jahr ein hervorragender theoretischer oder empirischer Aufsatz von Wissenschaftler/-innen gewürdigt, der sich um eine disziplinübergreifende Kindheits- und Jugendforschung verdient macht. Die Preisträger/-innen erhalten neben der Auszeichnung eine Prämie von 250 Euro.

In diesem Jahr 2014 überzeugte das Herausbergergremium der Beitrag „The role of peers and teachers as motivators on adolescents’ neural emotional processing predicting feelings of loneliness, depression and stress: Results of an interdisciplinary study“ von Lydia Pöhlend (Charité – Universitätsmedizin Berlin) und Dr. Dr. Diana Raufelder (Freie Universität Berlin).

Weitere Informationen zum Preis finden sich unter
<http://www.budrich-academic.de/de/studieren/diskurs-foerderpreis>.